

tigem Tempo innerhalb 24 Stunden geschehen —, tragen in den nächsten 24 Stunden unzählige Frauen ihre Haarfarbe. Als der Bakerrummel anfing, versiegten beinahe die Oelquellen, so sehr stieg der Bedarf an Pflegemitteln für blauschwarz geölte Strähnen. Marlene Dietrich hat wieder eine Riesenhauss in Rötlichblond hervorgerufen. Ein amerikanischer Star ist augenblicklich dabei, Begeisterung für P l a t i n b l o n d zu erwecken. Platinblond, das klingt besonders vornehm und exklusiv, es ist natürlich viel feiner als simples Silber, Gold oder gar Aschblond. (Es kleidet allerdings die wenigsten, da es eine gefährliche Aehnlichkeit mit — Weiß hat!)

In England verlangen die Revuedirektoren plötzlich wieder brünette Girls, und alles wird postwendend verdunkelt.

Für diejenigen — immerhin zahlreichen — Frauen, die weder mit dem Film noch mit der Bühne zu tun haben, sondern nur für einen Mann schön sein wollen (respektive für ein paar Männer...), ist es ratsam, nicht jede Mode „haargenau“ zu befolgen.

Wer sich ohne ganz besonderen Grund die Haare umfärben will, darf nicht vergessen, daß alle Hauttöne mit der neuen Farbe in Einklang gebracht werden müssen. Es gehört also zu gefärbten Haaren eine viel aufmerksamere kosmetische Gesamtpflege als sonst.

Es gibt Frauen, die in jeder Farbe entzückend aussehen können. Madame Agnès, die berühmte Pariser Modistin, trug mit kokettem Stolz schneeweißes Haar zu

ihrem jungen Gesicht. Dieses schneeige Weiß wird bekanntlich durch einen Zusatz von Waschblau erreicht. Als sie eines Tages während der Haarwäsche eiligst zu einer durchreisenden, sagenhaft reichen Amerikanerin gebeten wurde, überstürzte sie die Prozedur, irrte sich in den Mengen, und ihr Haar wurde — hellblau! Kurze Verzweiflung, dann ging Madame Agnès mit selbstsicherer Kühnheit ins Ritz. Die milliardenschwere Kundin konnte sich vor Begeisterung nicht fassen und verlangte unbedingt die Adresse des genialen Friseurs, der diese aparte Farbe entdeckt habe. Ein plausibles Märchen wurde schnell erfunden. Der Ruf war gerettet, unzählige Agnèshüte wanderten nach Amerika, und einige tonangebende Damen trugen als neuesten Pariser Schick hellblaue Locken.

Ein Kapitel für sich ist das Nachfärben ergrauter Haare.

Seitdem die Welt sich immer mehr im Zustand eines ewigen Kindergartens erhalten will, kann man es keiner Frau verdenken, wenn sie um keinen Preis grau werden will. Es gibt völlig unschädliche, ja sogar ausgesprochen heilkräftige Haarfärbemittel (wie Naturhenna). Aber es kann nicht genügend geraten werden: Schneidern Sie ruhig Ihre Kleider selber, Kochen Sie Ihr Mittagessen selber, chauffieren Sie selber, aber — färben Sie sich niemals selber die Haare!! Diese Prozedur darf nur von sachkundigster Hand ausgeführt werden.

Frauen mit besonders schönen Haaren und ausgesprochenem Typ sollten im